







Heute nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein treusorgender Vater, Großvater und Schwiegervater

der Buchhändler  
**Bermann Stollberg**

im 69. Lebensjahre.

Merseburg, den 5. Juli 1922.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Frau Elisabeth Stollberg**  
geb. Stäglich

Beerdigung von der Kapelle des städtischen Friedhofes am Freitag, den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr.

Zu jeder Jahreszeit wird es bei Jung und Alt gern gesehen, wenn als erfrischende Nachspeise ein

**Oetker Pudding**



auf den Tisch kommt. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, mit Rhabarber oder mit Fruchtsaft angerichtet, ist dies zugleich eine nahrhafte und gesunde Speise. Der besondere Zusatz von knochenbildenden Salzen in Dr. Oetker's Puddingpulver macht diese zu einem hervorragenden Nahrungsmittel für heranwachsende Kinder, und sollte diesen so oft als möglich vorgesetzt werden.

**Dr. Oetker's Puddingpulver**

kommen niemals löslich, sondern nur in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Oetker's Heilkopf“ in den Handel.



**VEREINIGTE THEATER.**

Programm von Freitag bis Montag:  
**Kammer-Sichtspiele**

**Der Fürst der Berge !!**

Romantisch-sensationelles Abenteuer eines Eigenen in 7 Akten von Lothar Kund Fredrik. In der Hauptrolle: **Harry Piel !!** der König der Sensationen. Dieses gewaltige Schmutzlerdrama von Spaniens Felsenküste veranlaßte die Besucher der Uraufführung in der Schauburg-Berlin zu endlosen Beifallsstürmen.

**Marienhens Heimkehr !!**

Heiteres Filmspiel in 2 Akten mit **Olivette Thomas.**

Anfang 5 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

**Beth's Gesellschaftshaus**

Versäumen Sie nicht, den  
**Gesellschafts-Abend**

heute von 7 Uhr ab im Kaffee

Ab heute wieder täglich:

Konzert der Kapelle Edelmann.

**Familien-Nachrichten.**  
Bemüht Dr. Ernst Klappig mit Frau Annie geb. Litzel, Weihenfels.  
Verstorben: Veteran Karl Mühlert, Naumburg. Ehefrau Verh. Witw. 71 Jahr, Weihenfels; Walter Zimmer, 53 Jahr, Weihenfels.

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagdabgabe der Gemeinde Schandendorf soll am  
**Freitag, den 14. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr, im Gasthaus zu Schandendorf öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Schandendorf, den 28. Juni 1922.  
Der Jagdvorsteher.

**Sehr beliebt** in allen Frauenkreisen u. für die Hausschneiderei besonders wertvoll. Heller sind:  
das Jugend-Moden-Album, Preis Mk. 7.—  
das Favorit-Moden-Album, Preis Mk. 10.—  
das Favorit-Handarbeits-Album, Preis Mk. 7.—  
postfrei je Mk. 2.—  
mehr der internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.  
Nadel-Favorit-Schnittmuster zu schneiden ist sparsam und leicht. Alles sitzt und zeugt von Geschmack. Besonders zu empfehlen:  
Favorit-Wäscheheft, Preis Mk. 3.—  
Gestrickte Kleidung selbst herzustellen, Preis Mk. 6 zuzügl. Porto.  
Marie Müller  
Gothardstraße 42.

**Heidelbeeren!**  
treffen täglich ein, frisch zum Wochenmarkt am Rathausweg  
Blöner, grünen Vindel.

**Geld gibt Geld!**  
diskret u. bar bis 5 Jahren Rentenrückzahlung  
Wesl-Vitow, Berlin  
W. 281, Winterfelderstr. 3  
Seit. 1900.

**Erfinder-Verkauf** auf 100000  
Bater. 100. Ober  
Vestrau, Potentierstr. 55

**Obstverpachtung**  
der Oberförsterei Halle.  
Am Freitag, den 14. Juli 1922, nachmittags 5 1/2 Uhr soll im „Sächsischen Hof“ in Merseburg (Amtshäuser) der diesjährige Obstanhang der Försterei Merseburg öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
Oberförsterei Halle a. S.

Telephon 663. Telephon 663.  
**Ständiger Käufer**  
für:  
Metalle Kupfen  
Eisen Anoden  
Papier Zelle alle Sorten  
zu den bekannt hohen Tagespreisen.  
Abbrüche industrieller Anlagen  
Freie Abholung jeden Quantums.  
**Hermann Theuring,**  
Merseburg  
Breitestr. 6, Hof (Widhoffs Brauerei)  
Telephon 663. Telephon 663.

**Frisch eingetroffen:**  
  
Große Transporte allerbeste hochtragende und frischmilchende Rühe.  
**Louis Nürnberger**  
Zuchtviehimport, Merseburg  
Tel. 26.

Von Freitag, den 7. d. Mts., steht wieder ein großer Transport  
besser u. schwerer hochtrag. sowie frischmilchender  
**Rühe u. Kalben**  
im Gasthof „Zum Goldenen Hahn“ in Merseburg preiswert zum Verkauf  
**Robert Amling, Otto Heilmann.**  
— Telefon 240 —

**!!! Commerzprospekte!!! verschwinden!**  
Für welche einzelne Briefe teilt Widensagenoffen  
nennentlich mit Frau Elisabeth Frucht.  
— Hannover A 332, Schlichtweg 238. —

**Waren aller Art**  
Spillapparat  
Irrigatorien und  
Spülmittel  
Wochenblätter  
Säuglings- und  
Krankenspiels-Artikel  
Verbandsstoffe.  
**C. Klappbach**  
Halle-S., Gr. Ulrichstr. 41

**Kinderfest Markranstädt**  
mit grossem Festzug mit vielen Festwagen  
turnerischen Aufführungen, Brillantenfeuerwerk  
**findet am 9. u. 10. Juli d. J. statt.**  
Volksbelustigungen grössten Stiles.  
Auskunft über Beteiligung fremder Kinder  
gibt die Schulleitung.  
**Es verkehren Sonderzüge.**

Der tüchtige Geschäftsmann  
braucht zur Hebung seines Geschäftes  
**wirkungsvolle  
Drucksachen**  
wie: Briefbogen, Briefumschläge,  
Rechnungen, Quittungsformulare usw.  
Dieselben erhält er  
preiswert und in geschmackvoller Ausführung  
in der  
**Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt**  
(L. Bolts.)  
Häckerstraße 4. Fernruf 100.

**Reines BENZIN**  
Marke Dupolin  
in wesentlich verbesserter Qualität  
zu Originalpreisen  
Höchste Nutzleistung!  
Kein Ersatz-misch, daher größte Haltbarkeit  
der teuren Motoren!  
**Herrn Emanuel, Merseburg a. S., Gothardstr. 31**  
**G. Engel Söhne, Merseburg a. S., Weidenfelsenstr. 7**  
Benzin-Depot  
der  
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

**Sammelbogen für Brotmarken**  
hält wieder auf Vorrat und sind in jedem Quantum zu beziehen  
durch die Verwalt. des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt).

**Stadttheater Halle.**  
Donnerstag, ab 7.30 Uhr:  
**Rigoletto.**  
Bereits-Vorstellung.  
Freitag, abends 7.30 Uhr:  
**Willis Frau**  
Sonntag, ab 6.7.30 Uhr  
**Der Zigeunerbaron.**  
Bereits-Vorstellung.  
Sonntag, ab 6.7.30 Uhr:  
**Das Dreimäderlhaus.**  
Montag, ab 6.7.30 Uhr:  
**Die Fledermaus.**

**kleinkunst-tinne**  
Neues Schützenhaus  
Sonntag nachmittag 2-5 Uhr  
Das große Fest-Programm.  
Günstigste erloschener Kongress-Konkurrenz.  
Jeden Freitag, Tag-Veranstaltung.

**Flecken- und Berett**  
Merseburg.  
Mittwoch, den 12. Juli  
1922 abends 8 Uhr:  
**Verjammung**  
in der neuen Vindel.  
Der Vorstand  
Stephan.  
  
Kaninchenzüchterverein  
Merseburg u. Umgeg.  
Monatsversammlung  
Sonabend, den 8. Juli im  
Bereikohle, Deutsch- u. Hof  
Laudschiedstr. Recht zahl-  
reiches Erscheinen erwünscht.

**Heirat!** Bermuda Doman  
m. gl. d. Heirat!  
Serren, auch a. Berm. g. Aus-  
kunft Nr. Puhlmann, Berlin  
58, Weissenburger Str. 43

**Freitag, den 7. d. Mts.,**  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
Der Vorstand  
in Vootshaus

**Züngerer Buchhalter**  
der Doppelten Buchführung und Bilanzierer,  
hat bereit gehalt. Angebote mit Zentimo-Ab-  
schritten und Wechsels-Buchprüden unter Nr.  
256-1 an die Exped. dieser Zeitung.

**Freitag, den 7. d. Mts.,**  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
Der Vorstand

**Zimmer**  
möbliert oder unmöbliert  
sofort gesucht.  
Da, wo Wohnung zu groß und ein oder zwei  
Zimmer abzugeben werden müssen, günstige Gelegen-  
heit, einen unkonventionellen Mitbewohner zu be-  
kommen. Anobot: unter H. L. an die Expedition  
dieser Zeitung.

**Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.**  
Offerten unter T. T. 681  
an die Exped. d. Blattes.  
Möbliertes Zimmer  
Sucht anhängiger junger  
Mann, Offert. unter H.  
D. 482 an die Exped.  
dieser Zeitung.

# Beilage zu Nr. 156 des Merseburger Tageblattes

Donnerstag, den 6. Juli 1922

## Die Parteien zum Schutzgesetz für die Republik.

Deutscher Reichstag

Der Inhalt des Gesetzes.

Berlin, 5. Juli 1922.

Der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Republik sieht im Paragraph 1, erster Teil, vor die Todesstrafe oder lebenslängliches Zuchthaus für Personen, die an einer Vereinigung teilnehmen, von der sie wissen, daß zu ihren Zielen gehört, Mitglieder der im Amte befindlichen oder einer früheren republikanischen Regierung zu töten, ferner für Personen, die in Kenntnis der vorbezeichneten Ziele eine solche Vereinigung durch Zuwendungen unterstützen. Dritte Personen, die um das Dasein einer solchen Vereinigung wissen, werden mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis bestraft, wenn sie es unterlassen, sowohl der Behörde wie der durch Verbrechen bedrohten Person unverzüglich Kenntnis zu geben. Keine Anwendung findet diese Vorschrift auf Geiseln bei Ausübung der Seelssorge.

Paragraph 2 bestimmt: Mit Gefängnis von drei Monaten bis zu fünf Jahren, woneben auf Geldstrafe bis 5 Millionen Mark erkannt werden kann, wird bestraft:

1. wer öffentlich Gewalttaten gegen die republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes oder gegen Mitglieder der amtierenden oder einer früheren republikanischen Regierung verherrlicht oder ausdrücklich billigt oder wer solche Gewalttaten befohlt oder die Täter oder Teilnehmer begünstigt, oder wer verübte Mitglieder einer solchen Regierung, die einer Gewalttat zum Opfer gefallen sind, verleumdet oder öffentlich beschimpft,

2. wer zu Gewalttaten gegen die republikanische Regierung des Reiches oder eines Landes auffordert oder solche Gewalttaten mit anderen verabredet,

3. wer Mitglieder der amtierenden oder einer früheren republikanischen Regierung verleumdet oder öffentlich beschimpft,

4. wer öffentlich die verfassungsmäßige republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes oder die Reichs- oder Landesfarben beschimpft,

5. wer an einer Verbindung teilnimmt oder sie durch Zuwendungen unterstützt, wenn die Verbindung bezweckt, die republikanische Staatsform zu untergraben. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus.

Das Gesetz bestimmt ferner, daß den Beurteilten der Aufenthalt in bestimmten Teilen oder an bestimmten Orten des Reiches auf die Dauer bis zu fünf Jahren verboten werden kann. Gegen Ausländer ist die Ausweisung statthaft.

Die erste Sitzung des Gesetzes.

Präsident Voebke eröffnet um 2 Uhr 20 Minuten die Sitzung und widmet zunächst dem verstorbenen Abgeordneten Dümmig (Mhd.) einen Nachruf, den die Abgeordneten stehend anhören.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzesentwurfes zum Schutze der Republik in Verbindung mit einem Amnestiegesetz und vier Interpellationen. Die Unabhängigen interpellieren wegen des Fortbestehens von Selbsthilfsorganisationen, wegen Schloßhaltung von Personen, die wegen Handlungen zur Abwehr hochverräterischer Unternehmungen zum Schadenersatz verurteilt sind, und wegen der Hindernisse bei der Abmilderung i. Pr. — Die Sozialdemokraten interpellieren wegen antirepublikanischer Kundgebungen von Angehörigen der alten Armee und Verteilung der Reichswehr daran.

Reichsminister des Innern Koester: Not tun uns nicht lange Neben, sondern Handeln. An Stelle der ergangenen Verordnungen soll das Gesetz treten, da der Artikel 48 so selten und so kurz wie möglich angewendet werden soll. Wir müssen den Mut und die Verantwortung haben, den Zuchthausboden endlich zu verlassen, aus dem die feige Mördergesellschaft entsprossen ist. Wir dürfen nicht warten, bis man der Republik den Hals abschneidet. Ueber Einzelheiten der Methode kann geredet werden. Im übrigen stehen und fallen wir mit dieser Sanierungsaktion. Weiteres Gesetzentwürfe werden noch in dieser Sitzungperiode kommen. Aber das Reich hat keine Ersatzhe. Erst die Exekutive der Länder gibt eine Macht. Schulen und Universitäten müssen Plansitzungen republikanischer Gesinnung sein. Das Gesetz ist kein Sozialistengesetz in zweiter Auflage. (?) Mit diesem Gesetz wird nicht die Pflege der Tradition verwehrt. (Schlichter recht.) Wir denken nicht an Rache, nicht an Vergangenes, sondern an die Zukunft. Das Land ist im Geiste. Möge jeder seine Pflicht tun. (Beifall.)

Abg. Silberstein (Soz.): Es handelt sich um ein Ausnahmegesetz gegen rechts. Das Gesetz richtet sich nicht gegen eine Gesinnung, sondern gegen Akte, die außerhalb der Verfassung mit Mitteln bis zum Mordelord die Republik vernichten und den Oberleitungsstaat wieder aufrichten wollen. Die Republik hat bisher eine außerordentliche Geduld gehabt. Jetzt ist es genug. Meine Partei ist bereit, alles zum Schutze der Republik zu tun.

Der Entwurf geht aber nicht weit genug. Vor allem darf dem Reich nicht die Exekutive fehlen.

Abg. Wolf (Zentrum): Wir sind bereit, uns auf den Boden dieses Gesetzes zu stellen. Kleine Mittel helfen nicht mehr. Wir lehnen jedes Ausnahmegesetz ab. Wir machen das Gesetz keiner Partei zu Liebe und keiner Partei zu

Beide. Niemandem, der überzeugter Monarchist ist, soll ein Haar gekrümmt werden, wenn er seine Ansicht sachlich vertritt.

Abg. Petersen (Dem.): Wir sind bereit, dem Staat diejenigen Strafrechtsmittel in die Hand zu geben, deren er bedarf. Es handelt sich um nötige Ergänzungen des Strafrechts, die nach allen Seiten hin angewendet werden können. Wir hoffen auf beschleunigte Verabschiedung eines brauchbaren Gesetzes.

Abg. Dr. Brüning (Dn.): Jeder Staat hat das Recht der Selbstverwaltung. Die Erschütterungen der letzten Wochen erfordern besondere Maßnahmen: die Entbehrungen von Organisationen im ganzen Reich, von Verschwörungen, die man wirklich als Mörderzentralen bezeichnen kann. Das hinsichtlich der Verbrechen gegen einen hervorragenden Deutschen Mann, machten ein sofortiges Eingreifen nötig. Deshalb haben wir grundsätzlich die Maßnahmen des Reichspräsidenten als berechtigt anerkannt. Aber wir mußten übermäßig und erkannt sein, als der Justizminister erklärte, daß die Verordnungen ausschließlich gegen rechts seien. Die politische Verbindung und Verantwortlichkeit der republikanischen Kreise zugeben, aber gibt es solche Parteien und solche Elemente nur in diesen Kreisen? Hat die Republik nur Feinde auf der rechten Seite? Meine Partei (Abg. Hülse, Komm.: „die Mörderpartei“), kann und während der Jahre rechts und links. Präsident Voebke rief den Abg. Hülse zur Ordnung. Abg. Walsch, Komm.: die Parteien werden schon wieder frech! Auch für die Republik gilt der Satz: Justiz fundamentum regiminis. (Abg. Hülse wird nach einem Zwischenruf zum zweiten Mal zur Ordnung gerufen und vom Präsidenten aufgefordert, ihn nicht zu weiteren Maßnahmen zum zwingen.) Wir stehen auf dem Boden der Verfassung, aber man sollte an der Verfassung nicht so viel herumdozieren. Die Verordnungen hätten ausgereicht. Besten Eides seien die unerhörten Verbrechen der Ministermörder doch nur auf den Druck des Verfallers Friedens und die daraus entspringende Erregung im Volk zurückzuführen. Das Gesetz wird auf 3 Jahre erlassen. Die Disziplinargesetze dieser Zeit vorzuziehen, die jetzt allen Beteiligten ausgesetzt sind? Das Gesetz ist in Erregung erlassen. Ein trauriges Dokument einseitiger Parteipolitik. Wir lehnen dieses Gesetz in dieser Fassung ab.

Abg. Dr. Meißner (Hörs.): Es hat schon seinen Grund, wenn man von konfessionellen Verbänden spricht. Man lese ihre Zeitschriften nach, in denen ziemlich unverbämmt zum Mord an Männern wie Napoleon aufgefordert wird. Was das Gesetz anlangt, so sieht zu besorgen, daß keine Bestimmungen gegen links angewendet werden. Wir fordern deshalb ein neues Disziplinargesetz, welches die Entfernung der monarchistischen Beamten ermöglicht. Wir brauchen auch endlich einen republikanischen Reichswehrminister.

Abg. Dr. Stresemann (D. Vp.): Wir sind bereit, an dem Gesetzesentwurf mitzuarbeiten. Auch wir wollen, daß

die jetzige Reichsflagge vor Beschimpfungen geschützt und auch die Reichsbeamten geschützt werden. Die Person des Reichspräsidenten muß über den Parteien stehen. Nach den bisherigen Feststellungen muß auch ich annehmen, daß es Widerorganisationsplan gibt. Diese müssen mit Stumpf und Ziel ausgerollt werden, gleichviel gegen wen sie sich richten. Dem Gesetz sollte man lieber den Namen „Gesetz zum Schutz der Verfassung“ geben. Dieser Titel würde umfassender und prägnanter sein. Hauptfrage bleibt die Zusammenfassung derjenigen, die bereits innerhalb der heutigen Staatsform mit allen Kräften zum Wohl des Vaterlandes mitgearbeitet. Ein typisches Beispiel für diese Verfassung ist der linke Seite sei der Ueberfall auf den Abgeordneten Damm in Darmstadt. Auf unabsehbare Zeit sei der Wiederaufbau Deutschlands nur möglich auf dem Boden der Republik, an der auch seine Partei mitarbeiten wolle. Aber die Republik würde mehr moralische Eroberungen machen, wenn sie sich von Widerpartnern fernhalte, die immer etwas Kulturloses an sich haben. Einzelne Bestimmungen des Gesetzes gingen weit über das ehemalige Sozialistengesetz hinaus.

Dies könne keine Partei nicht annehmen.

Abg. Weid (N. Sp.) schließt sich im wesentlichen den Erklärungen der Deutschen Volkspartei und des Zentrums an, doch müßten gewisse Änderungen am Gesetz vorgenommen werden. Auch würde verschiedenes sich besser durch Verordnungen regeln lassen.

Abg. Neumeyer (N.) fordert Kontrollorgane der Arbeiter, die die Säuberung der Justiz, Reichswehr und Polizei von monarchistischen Elementen überwachen sollen. Am übrigen reiche das Gesetz nicht aus, die Geheimorganisations zu treffen. Er fürchte, daß die Verordnungen gegen links angewendet würden. Auch das Amnestiegesetz geht ihm nicht weit genug. Er verlangt vor allem die Freilassung von Max Holt.

Das Gesetz wird dann dem Reichsausschuß überwiesen, ebenso das Amnestiegesetz.

Weiterberatung am Donnerstag über die zum Gesetz ein-gebrachten Interpellationen.

## Preussischer Landtag

Berlin, 5. Juli.

Der vom Staatsrat beschlossene Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Gesetzes betreffend die Einführung einer Altersgrenze auf die Dauer von zwei Jahren wird ohne Erörterung abgelehnt. Der Gesetzentwurf über die Reichsrenten- und Aufwandsentschädigung für die Mitglieder und den Präsidenten des Staatsrats wird in dritter Lesung angenommen.

Der Antrag Rimberg (Z.), wonach der Titel „Präsident des Staatsrats“ befristet und durch den Titel „Vorsteher des Staatsrats“ ersetzt werden soll, fällt mit 166 gegen 143 Stimmen. Der Entschließungsantrag der Sozialdemokraten, wonach dem Landtag baldmöglichst in einer Druckschrift genaue Mitteilung über das Ergebnis der Nachprüfung der Eigentumsverhältnisse am Bodenbesitzvermögen, über die Mitglieder des Bodenbesitzvermögens gegebenen Vermögenswerte und Zahlungen, sowie über die dem Staate aus dem jetzigen Zustande erwachsenen Verwaltungskosten gemacht werden soll, wird in namenhafter Abstimmung mit 166 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Stimmliche Minorität

auf der gesamten linken begleiten die Verlesung des Resultats. Die Vorlage wegen Erhaltung der Waldbestände und wegen Schaffung von Uferwegen im Interesse der Volksgesundheit wird einstimmig angenommen.

Die von den Abg. Dr. Forst und Dr. von Hammer vorgelegten Gesetzesentwürfe wegen Aufhebung des Dienstverhältnisses der evangelischen und katholischen Geistlichen werden in dritter Lesung angenommen.

Zur Vorlage wegen Neuordnung der kommunalen Verfassung und Verwaltung in der Provinz werden die Ausschussentwürfe in zweiter und dritter Lesung mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Der vom Verfassungsausschuß hinzugefügte Satz „Der Bezirk Marienwerder führt den Namen Westpreußen“ wird durch Ausschluß mit 166 gegen 132 Stimmen angenommen. Die Mehrzahl begrüßt die Annahme mit lautem Beifall.

Die Erhöhung des Grundwerts der preussischen Staatsbahn wird nach den Ausschussvorschlägen in zweiter und dritter Lesung genehmigt.

Der Gesetzentwurf über Regelung der Selbständigkeitsrechte Oberlehrer geht an den Verfassungsausschuß. Donnerstag: Anträge betr. das Gesetz zum Schutz der Republik und Amnestiegesetz.

## Politische Rundschau

Der neue schweizerische Gesandte in Berlin.

Wie unser Berliner Vertreter von diplomatischer Seite hört, ist zum Gehanden der Schweiz in Berlin Dr. Aulemann ernannt worden. Dr. Aulemann war bisher Direktor des Schweizer Bundesamtes für soziale Versicherung. Er ist einmal für den Posten ausersehen worden, weil er die nötigen Erfahrungen und die nötige Sachkenntnis besitzt, in der Hauptstadt aber, weil zwischen deutschen und schweizerischen Bevölkerungs-Gesellschaften erhebliche Differenzen bestehen, die ausgleichende Aufgabe des neuen Gehanden sein soll. Die deutschen Versicherungs-Gesellschaften haben bei den schweizerischen erhebliche Forderungen auf Abfindungen. Um diese Abfindungen leisten zu können, ist seit von der Schweiz in Aussicht genommen eine Anleihe auszusprechen.

Wirtschaftsverbände.

Immer mehr bricht sich der Gedanke eines einheitlichen Zusammenschlusses aller Erwerbsstände bestimmter Wirtschaftsgebiete zu großen Arbeitsgemeinschaften Bahn. Ganz abgesehen davon, daß in solchen Organisationen naturgemäß widerstreitende Interessen der einzelnen Erwerbsstände auf ein Mindestmaß ausgeglichen werden können, will man mit Hilfe dieser Organisationen vor allem durch die neue Wirtschaftsverfassung des Deutschen Reiches bedingte Fragen lösen helfen und hier wiederum vor allem die gemeinsamen Beziehungen der einzelnen Wirtschaftsgebiete gegenüber der Reichs- und den Landesregierungen größeren Nachdruck zu verleihen suchen. So hat sich neuerdings neben dem seit längerer Zeit bestehenden Wirtschafts-ausschußes Niederlande und dem Wirtschaftsverband Sachlen-Anhalt in Breslau eine schlesische Wirtschafts-gemeinschaft gebildet, die wie aus dem letzten Heft der Mittelschlesischen Nachrichten zu ersehen ist, sämtliche amtlichen wirtschaftlichen Interessenvertretungen von Landwirtschaft, Handel, Industrie und Handwerk der Provinz Schlesien zusammenschließt. Auch in Cassel hat kürzlich eine Zu-

sammenkunft wirtschaftlicher amtlicher und freier Interessenvertretungen stattgefunden, um die Errichtung eines Bezirks-wirtschaftsrates für den Regierungsbezirk Cassel und den Kreisraum Walde vorzubereiten.

Der „Quanti“ stellt sein Erscheinen ein.

Der „Quanti“, das italienische sozialistische Zentralorgan, hat wegen des starken Rückganges seiner Verlesung sein Erscheinen eingestellt.

## Aus Provinz und Reich

Großfeuer im Messingwert.

4 Könnern, 5. Juli. Dienstag morgen 3 Uhr wurde die Feuerwehr nach Rothenburg gerufen, wo im Mansfeldischen Messingwert Großfeuer ausgebrochen war. Ursprünglich eine Wassermühle, war das riesige Gebäude zu den Zwecken des Werks ausgebaut und durch die großen Holz-träger fand das Feuer, welches die Stangenreien, Dreherei und Holzwerk zerstörte, reichliche Nahrung. Vermutlich ist das Feuer durch das Verschleusen einer Transmissions-entstehen: es hat einen Millionenschaden angerichtet. Der Betrieb wird aber nicht lahmgelegt.

Der Hamburger Schiffsverkehr lahmgelegt.

Auf Befehl des Vereins der Vereinigten Ingenieure und Seemannschaften wurde, wie bereits gemeldet, in der Nacht vom Sonntag zum Montag die Arbeit auf allen im Hamburger Hafen liegenden deutschen Dampfern niedergelegt. Nach 12 Uhr hat daher kein deutscher Dampfer den Hafen verlassen, sondern sie mußten liegen bleiben. Als letztes deutsches Schiff ist am Sonnabend 11.45 nachts der Dampfer „Bernier“ in See gegangen. Der Seebüderdampfer „Kaiser“, dessen Pläne nach Helgoland vollständig ausverkauft waren, konnte am Sonntag früh nicht in See gehen. Die erkrankenen 2000 Passagiere mußten sämtlich wieder heimkehren.

Gisenbahnunglück im Elsaß.

Paris, 5. Juli. Der Extrazug Straßburg-Paris ist am Dienstag etwa 50 Meter entfernt von der Einfahrt in den Bahnhof Saarburg entgleist. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht genau aufgeklärt. Es handelt sich entweder um einen Schienenbruch oder um eine Unvorsichtigkeit des Maschinenführers. Bisher sind drei Tote und 23 Verwundete festgestellt, alles Franzosen oder Elsaß-Lothringer.

Gisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten.

4 Philadelphia, 3. Juli. Bei Winslow stürzte ein mit 110 Kilometer Geschwindigkeit fahrender Zug eine Böschung hinab. Bisher wurden neun Tote und 75 Schwerverletzte festgestellt.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, ökonomisch und prov. Zeit. Dr. Bahlo. — Sport: M. Hochheimer. — Anzeigen: H. Rant. — Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. Bala, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

